

Beilage zum Halleschen Tageblatt.

N. 236.

Mittwoch, den 9. Oktober.

1878.

Aus der Provinz.

Weißfels, 7. Oktober. Am Sonnabend Abend erlag sich ein hiesiger Metallarbeiter in seiner Wohnung, Zerlittene Vermögensverhältnisse sollen das Motiv zu dieser That gewesen sein.

Vom Oberharz. Der Oktober ist in seltener Schönheit eingezogen, die Atmosphäre ist so durchsichtig, hell und klar, daß selbst die fernsten Punkte sich deutlich abheben und es scheint keine Schwärze giebt für den fuchenden Blick. Wir erinnern daran, daß ein klarer Herbsttag ganz unvergleichlich herrliche Fernsichten gestattet und daß auch die Gegend umher aus Anlaß des großartigsten Farbenreichtums sich dann am reichlichsten, genussreichsten gestaltet.

Se. Majestät der König hat dem Kammerherrn Grafen von der Schulenburg auf Vorschlägen in dem Kreise Quersfurt die Erlaubnis zur Anlegung des von dem Bergesgürtel von Sachsen königlichen Höhe ihm verliehenen Bergbaurechts des Haus-Oreus der Wachsamkeit oder vom weissen Falke erteilt.

Naumburg. Gestern wurden im Sülzener Hof mehrere Exemplare lebender Masken gefunden.

Am Sonntag den 6. Oktober Morgens verließ auf seinem Gute in Sachsen bei Klumburg der allbekannteste Herr der Provinz, der alte Wagner, bekannter nur ihm von seinen politischen und literarischen Freunden unter dem Namen „Samuel“.

Sachsen und Thüringen.

In Stolberg wurde am 8. Oktober ein junger, aber wohlhabender Mann in Halle entkommener Mann, welcher als Boloniar in einem Seifengeschäfte seit einiger Zeit tätig war, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Hamm verhaftet. Derselbe hatte vor Kurzem bei einem hiesigen Bankhause ein französisches Wertpapier umfassen lassen. Das Bankhaus mußte dasselbe nach Paris zur Prüfung schicken, wobei sich ergab, daß das Papier aus einem größeren Diebstahls herühre, der während des französischen Krieges in einem französischen Bankhause verübt worden war. Bei der Hausdurchsuchung fanden sich noch mehrere dergleichen Papiere vor, welche natürlich sofort mit Beschlage belegt wurden. Jedoch soll nicht der Verhaftete, sondern ein Bruder, welcher am Kreise theilgenommen, an dem Durchsuchung unmittelbar beteiligt sein. (L. Z.)

Haupt-Gewinne

4. Klasse 94. Königl. lösl. Landes-Lotterie.
(Ohne Gewähr.)
Leipzig, den 7. Oktober 1878.
- 1 Gewinn à 60000 M auf Nr. 65413.
 - 1 Gewinn à 5000 M auf Nr. 82939.
 - 8 Gewinne à 3000 M auf Nr. 4840 16922 18581 21116 26551 54464 83724 95123.
 - 21 Gewinne à 1000 M auf Nr. 6807 7541 9105 1713 23751 26267 28241 34598 38191 42946 46143 51123 56169 56459 65599 72096 83268 85380 86330 8484 90250.
 - 40 Gewinne à 500 M auf Nr. 245 1176 1847 3330 3381 4351 7711 9969 10749 10890 14845 16487 18336 20576 21724 29153 32850 33252 34285 34301 47159 44437 44451 44681 45753 53063 56173 60482 64589 66246 66345 66830 70266 70747 73834 81868 83940 83408 86313 89769.
 - 110 Gewinne à 300 M auf Nr. 307 1509 1824 2500 3362 4094 4721 5669 6364 6955 9627 9669 8116 10127 10370 12080 13159 14113 14308 14573 16798 16348 16960 17176 17443 20893 24038 24403 24785 26860 27415 27943 28166 28186 28574 29104 30011 31002 31287 33179 34978 37300 37424 37696 43390 42394 44038 45156 47871 49278 50446 51887 62172 64099 55971 56793 57771 57898 58263 60218 64233 62003 62416 63829 64312 64395 64354 65283 67344 68614 70106 70308 71365 71445 73006 73800 74104 74197 74606 74647 75209 75343 76535 78394 78538 79185 81169 81763 81978 85104 86270 86785 88247 89961 90949 91126 91658 92902 93111 93198 96887 93707 94089 94281 95061 95477 95597 97033 97488 98902.

Kunst und Wissenschaft.

Düsseldorf, 5. Oktober. Die Verbindung für historische Kunst wird im August 1879 ihre siebzehnte Hauptversammlung halten. Da dieser Verein im Herbst 1854 gegründet ist, so wird mit derselben die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens verbunden werden. Es ist unwahrscheinlich, daß die Historiker, welche zu dieser Verbindung fertige Geschichtsbilder oder Entwürfe einreichen wollen, nicht dieselben beim Geschichtsführer, Schulratz Dr. Hoffmann ankommen lassen, um ihnen aus dem Gebiete der Geschichte und vorzugsweise der deutschen Geschichte her die Ansicht auf Antrag oder Bestellung. Die Verbindung hat 30—40,000 M zu Ankaufen oder Bestellungen zu verwenden können.

(Eandinavische Gelehrtenreise) Das alljährliche Jahrbuch des Werkes „Antiquarische Nachrichten von den Scandinavischen Corpus juris antiqui (Suo-Gothorum)“ hat Professor Schöber in Lund, begonnen 1827, ist jetzt nach 50 Jahren mit dem dreißigsten, ein Teilgen enthaltenden Bande abgeschlossen worden. Das Buch wird auf Veranlassung der schwedischen Regierung gedruckt. Es enthält zunächst die urtheilswürdigen Nachrichten, die noch aus dem schwedischen Gewohnheitsrecht stammen, die „Landskaps lagar“ (redigiert im 13. oder 14. Jahrhundert), sodann die

„landslager“ (Landesgesetze), darunter Stadtrechte und das Gerecht von Wisby. — Das schillernde Quellenwerk, dessen letzter Band in der Sitzung der pariser Akademie der Inschriften vom 28. v. M. durch Geoffroy überreicht ward, zeichnet sich durch rechte Kritik (100 Manuskripte konnten verglichen werden) und guten Apparat, Glossare zc. aus.

Im Straßburger Münsterchor hat man, wie das „Eiffel-Journ.“ meldet, vom Gerichte das Zeitwerk weggenommen, welches bis dahin Steinle's Freskogemälde verdeckte und der Blick fällt nun auf die Hauptscenen dieser Darstellungen, nämlich diejenige der Krönung der Jungfrau Maria durch Christus. Die Wirkung dieses Bildes, dessen andere Gruppen bald nach einander entfüllt werden, ist eine bewundernswürdige. Die Figuren sind von unten sehr deutlich sichtbar, obwohl sie nach den Verichten Derjenigen, welche die Malerei in der Nähe gesehen haben, mit großer Zartheit ausgeführt sind. Man kann sogar sagen, daß sie sehr lebhaft hervortreten, welcher Umstand übrigens nach der Vollendung der Arbeit durch die Wiedereinrichtung der gemalten Fenster, während jetzt weisse Fenster eingesetzt sind, gemindert werden wird. Nach diesem Fragment der Gemälde von Herrn Steinle wartet man mit Ungeduld auf das vollständige Füllen der Umhüllungen, damit man die 9 Engelsköpfe, die Patriarchen und die Kirchenväter bewundern kann, welche die Krönung der Jungfrau umgeben, bereits vollendet sind und mit schönem Relief aus den Ornamenten des Herrn Denuelle von Paris herauszutreten. Andererseits arbeitet Herr Steinle sehr eifrig an seinem jüngsten Gerichte, welches das Gewölbe der Vorhalle zum Chor schmücken soll. Auch der vollendete Theil dieses Werkes ist von großer Schönheit und bildet mit seinem kräftigen und sühnen Pinselstrich einen hübschen Gegenatz zur feinen Detailmalerei des Herrn Steinle. In den ersten Tagen des Oktober soll die amtliche Entgegennahme der neuen Chororgel stattfinden.

Gerihts-Beil.

Verunglückt eine Person beim Eisenbahn- resp. Pferdebahn-Betrieb durch eine Handlung, welche unter gewöhnlichen Umständen als eine schuldbare Gefährdung des eigenen Lebens erscheint. In dem fraglichen Falle aber erfolgt ist, um ein anderes Menschenleben zu retten, so kann nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, 2. Senat, vom 4. September 1878 diese Handlung als eine nicht schuldbar aufgeführt werden und somit der Bahn-Unternehmer gegenüber dem Verletzten resp. seinen Hinterbliebenen haftpflichtig sein.

Nach § 383, Abs. 2 der Strafprozessordnung vom 25. Juni 1867, muß dem verurteilten Angeklagten, wenn seine Verurteilung zur Hauptverurteilung (2. Instanz) nicht erfolgt, auf sein Verlangen ein Verzeihungs- oder Amnestiegesetz zugewandt werden. In Bezug auf diese Bestimmung sprach das Obergericht durch Erkenntnis vom 6. September c. den Satz aus, daß die Erfüllung dieser wesenlichen Vorbedingung des Verfahrens nicht davon abhängig ist, daß der Angeklagte seine Verurteilung beantragt hat, sie ist vielmehr lediglich an die Vorauslegung geknüpft, daß seine Verurteilung nicht erfolgt, also weder von Amnestiegesetz, noch auf Antrag beschlossen ist, ferner, daß der Antrag auf Zurücknahme eines Verzeihungs- oder Amnestiegesetzes gestellt worden ist.

Ein Angeklagter, welcher zwar strafmündig (mehr als 18 Jahre alt), aber noch nicht majorität ist, kann nach einem Erkenntnis des Obergerichts vom 6. September c. durch seinen Vater oder Vormund im Strafverfahren rechtsfähig vertreten werden, so weit im Strafverfahren überhaupt eine Vertretung zulässig ist. Dem Vater oder Vormund ist demnach die Einlegung von Rechtsmitteln gestattet, selbst wenn der Angeklagte vorher erklärt hat, daß er sich bei dem ersten Erkenntnis beruhigen wolle. Diese Erklärung nimmt der Rechtsanwältin des Vaters oder Vormundes in jedem Falle dann nicht die Wirkung, wenn der Angeklagte dem Vorgehen des Vaters oder Vormundes nicht entgegentritt. „Der Umstand, daß der 20jährige Angeklagte nach dem Vorgehen strafmündig ist, schließt nicht aus, daß seine Vertretung im Strafverfahren, so weit solche überhaupt zulässig ist, durch denjenigen geübt wird, welchem das bürgerliche Recht den Schutz für seine Person anvertraut hat. Die Jurisdiktion des Obergerichts hat dem entsprechend dem Vater bezüglich des in seiner Gewalt befindlichen Kindes und dem Vormund bezüglich seines Mündels die Einlegung von Rechtsmitteln gestattet, wie dies im früheren Recht nach §. 435 der Kriminalordnung hinsichtlich näher Verwandter ausdrücklich zugelassen war. Dies Recht ist ein selbständiges, auch bei väterlicher Gewalt und dem Vormundschaftsrecht entsprechend. Der Vormund handelt bei Einlegung der Appellation zwar in Vertretung des Mündels, aber kraft der ihm durch das Gesetz beigelegten Verfügung und unabhängig vom Willen des Mündels. Daraus folgt, daß in gegenwärtiger Sache die Appellation des Vormundes, auch ohne Zustimmung des Mündels, als ein gültiger Rechtsakt anzusehen ist, durch welchen der frühere Verzicht des Angeklagten beseitigt wurde.“

Literarisches.

Mit dem 1. Oktober erscheint die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ nunmehr in vierzehnjähriger Ausgabe, — das Modenblatt mit dem Unterhaltungsblatt zugleich, — wodurch die Abonnenten das Unterhaltungsblatt acht Tage früher erhalten, als bisher. Bei dieser Gelegenheit hat auch das äußere Gewand des Blattes eine Verbesserung erfahren, indem jede Nummer in einem eleganten Umschlage ausgegeben wird, welcher ein großes Portrait trägt; der Abonne-

mentpreis von vierteljährlich 2 M 50 $\frac{1}{2}$ ist jedoch trotz dieser Erweiterung nicht erhöht worden. Weitere Mittheilungen über die Veränderung des Inhaltes der Unterhaltungsnummer, — das bekanntlich mit der „Modenwelt“ übereinstimmende Modenblatt bleibt mit seinen Beigaben unverändert, — enthält das Probeheft, welches von jeder Buchhandlung zu erhalten ist. Auch nimmt jede Postanstalt Bestellungen auf die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ an.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturliebe. Herausgegeben vom I. Oberförster J. Mitsche. 6. Jahrgang. Nr. 1 ist soeben erschienen und zeichnet sich wiederum durch reichhaltigen Inhalt und 2 schöne Illustrationen aus. Diese Jagdzeitung ist die billigste und dabei angesehenste aller dergleichen Zeitschriften, sie zählt die bedeutendsten Jagdschriftsteller und Thiermaler zu ihren Mitarbeitern. Die vorliegende Nr. 1 enthält interessante Artikel über die Drosseln und den Dohleflieg von E. von Wolfersdorff mit sehr schönem Bild vom Maler E. Schmidt. Waldmann's Wörterbuch, gereimt von Baron v. Schudmann-Kolow. — Ein Jagdalbum mit einem reizenden Bilde vom Thiermaler J. Specht und vieles andere mehr. Die Verlagsbuchhandlung (Schmidt und Günther in Leipzig) hat die Zeitung sehr hübsch ausgestattet, der Preis ist 3 M halbjährlich. Die „Illustrirte Jagdzeitung“ kann durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden.

Bermischtes.

Der erste Schnee in der Grafschaft Glas ist bereits am 2. Oktober gefallen. An diesem Tage waren der hohe Heuberg und der große Schneberg, letzterer sogar bis gegen Mültitz, mit Schnee bedeckt. — Auch aus französischen Blättern erfahren wir, daß in den Pyrenäen wie in den Alpen (St. Gotthard) der Winter frühzeitig auftritt und die Pässe durch Schneefall unpassierbar macht. Auf dem St. Gotthard litten bereits die Telegraphenleitungen unter der Schmelze.

(Trost durch Thränen.) Aus Soest wird gemeldet: Eine auffallende aber erfreuliche Erfahrung machte hier ein Greis von 75 Jahren an seinen Augen. Er war seit einigen Jahren erblindet, so daß er sich führen lassen mußte. Nun erhielt er kürzlich die Nachricht, daß an seinem früheren Wohnorte sein liebster Freund gestorben sei. Tief betrübt darüber brach er in anhaltendes und heftiges Weinen aus. Später konnte er wieder seine Umgebung wahrnehmen und wird hoffentlich für seinen Lebensabend wieder sehend werden.

Ueber die Afghanen ist in den letzten Tagen eine Fülle von Mittheilungen gegeben worden, um über die Geschichte und Geographie des Landes zu orientieren. Eine seltsame Hypothese stellt nun die „Times“ auf. Nach einer Zuschrift von einem Sohne des berühmten Anologen Wieseler seien nämlich die Afghanen allem Anscheine nach jüdischen Ursprungs; nicht orthodoxe Juden, die Nachkommen derer aus Jerusalem und aus dem Tempel, sondern Juden von dem alten, turbulenten, störrigen Judentum, welche in Sibirien sich gegen Nebabem empört und goldene Käfer in Bethel und Dan angetrieben hatten. Die Afghanen behaupten, die Nachkommen von Saul, dem Sohne Kischs, zu sein. Sie sind in Stämme, Clans und Familien getheilt. Sie vertreiben erobertes Land durch das Voos, kennen die Cerimonie des Sündenbades und bauen Altäre an hohen Orten. Ihre Gesichtszüge sind unverkennbar jüdische, allein ihre Sprache ist nicht die hebräische, noch ist dieselbe irgendwie dem Hebräischen verwandt. Gegenwärtig sind die Afghanen Traditionen derer von den sumerischen Sekt und als solche traditionelle Feinde der Söhne in Persien. Wir Wähler sen. giebt in einer Anmerkung an, daß seiner Ansicht nach die Gesichtszüge ein weit wichtigerer Beweis der Abstammung seien, als die Sprache. Er behauptet, daß Gesicht vom Schir Ali Khan beweise nicht allein seine jüdische Abstammung, sondern sein Charakter erinnere auch an die melancholische Manie des Königs Saul.

Zur Warnung für solche, die durch ihre scheinbare Willigkeit verlockenden Anbieten nicht leicht widerstehen können, theilen wir mit, woraus nach der Bekanntmachung einer künftigen Buchhandlung die unter der Ueberschrift: Noch niemals dazugekommen von M. Glogau jun. in Hamburg angebotene „Klassische Privatbibliothek für dreißig Mark“ zusammengeleitet ist. Danach erhält der Käufer in diesem Jahrgang Ausgabe Schiller in 3 Bänden geb., 4 M 50 $\frac{1}{2}$, Goethe-Auswahl in 4 Bänden geb., 4 M 50 $\frac{1}{2}$, 2 Bänden geb., 4 M 20 $\frac{1}{2}$, Schlegel-Goethe-Werke, nicht Schlegel-Goethe'sche Uebersetzung in 3 Bänden geb., 6 M, Körner in 1 Band, 1 M 50 $\frac{1}{2}$, Gesammtbetrag 22 M 20 $\frac{1}{2}$. Ferner erhält er als Belegschichte, Kadempreis 18 M, eine vollständige Zusammenstellung von „Geschichten aus der Geschichte“, ein Werk, dessen verarbeiteter Kadempreis nur 2 M beträgt, sodann „das Buch der Weber, Kadempreis 6 M“ — nicht etwa das wertvolle Belegheft, sondern eine ganz veraltete wertlose Gedächtnissammlung, im Papierwerthe von 5 $\frac{1}{2}$ Grats erhält er schließlich noch 100 beliebige Pläne für Piano, d. h. altes bedrucktes Notenpapier, wofür der Würfmacher vielleicht auch 5 $\frac{1}{2}$ zahlt, Summa Summarum für 24 M 30 $\frac{1}{2}$ Bücher und Noten. — An Porto zahlt der Besteller 1 M 40 $\frac{1}{2}$, und giebt also 31 M 40 $\frac{1}{2}$ aus, um für 24 M 30 $\frac{1}{2}$ Waare zu kaufen!

Kirchliche Anzeig.

Zu H. L. Frauen: Freitag den 11. Oktober Abends 6 Uhr Katechismus-Predigt Herr Oberpred. Weick. (3. Gebot.)

Bekanntmachung.

Da in dem am 20. v. Mts. angekauften Termine ein annehmbares Gebot nicht erfolgt ist, so wird zur Vermeidung des zu Freimietelbe begehren, zum vorzigen Ritztertage gebörenden Kabeles Nr. 4a auf die Zeit vom 1. Januar 1879 bis zum 1. Oktober 1883 unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, ein neuer Termin auf **Montag den 14. Oktober cr. Vormittags 11 Uhr** zu Die mit im Kramer'schen Gafthofe anberaumt, wozu Mietzslustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 4. Oktober 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verzeichnis

der in der 24. Verloosung am 16. September 1878 gezogenen Serien der Staats-Prämien-Anleihe von 1855, deren dazu gehörige Schuldverschreibungen nach der Bekanntmachung vom heute gegen Rückgabe der letzteren nebst Zins-Coupons Serie III. Nr. 8 und Talons am 1. April 1879 zur Rückzahlung gelangen.

Nr. 36. 48. 142. 151. 187. 189. 209. 220. 250. 275. 340. 353. 438. 455. 459. 485. 498. 503. 529. 550. 599. 659. 661. 687. 749. 780. 814. 847. 871. 882. 895. 947. 976. 1035. 1057. 1060. 1073. 1096. 1213. 1221. 1271. 1275. 1292. 1346. 1371. 1393. 1443. 1457.

Verzeichnis

bereits früher verlooster und gekündigt Serien der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855, aus welchen noch Schuldverschreibungen rückständig sind.

Aus der ersten Verloosung (1856)

von Serie 1328.

Aus der achten Verloosung (1863)

von Serie 1402.

Aus der zehnten Verloosung (1865)

von Serie 870.

Aus der elften Verloosung (1866)

von Serie 1114

Aus der dreizehnten Verloosung (1868)

von Serie 1923.

Aus der vierzehnten Verloosung (1869)

von Serie 787 und 1217.

Aus der fünfzehnten Verloosung (1870)

von Serie 1056 und 1482.

Aus der sechzehnten Verloosung (1871)

von Serie 916.

Aus der siebzehnten Verloosung (1872)

aus Serie 111. 227. 336. 523. 745. 795. 808. 933. 1070. 1321. 1392. 1433. 1438. 1449. und 1468.

Aus der achtzehnten Verloosung (1873)

von Serie 84. 119. 120. 168. 229. 237. 276. 320. 395. 434. 471. 479. 549. 573. 606. 630. 683. 639. 718. 727. 861. 878. 880. 912. 950. 1021. 1040. 1043. 1062. 1136. 1250. 1260. 1261. 1293. und 1419.

Aus der neunzehnten Verloosung (1874)

von Serie 27. 87. 156. 199. 232. 266. 337. 368. 393. 445. 756. 807. 974. 998. 1023. 1076. 1115. 1128. 1188. 1198. 1257. und 1409.

Aus der zwanzigsten Verloosung (1875)

von Serie 6. 10. 20. 24. 38. 56. 92. 93. 132. 137. 150. 175. 206. 216. 248. 249. 253. 314. 341. 355. 409. 431. 441. 518. 545. 566. 614. 631. 653. 671. 767. 798. 818. 892. 913. 990. 1026. 1047. 1083. 1103. 1147. 1283. 1386. 1387. 1425. 1436. und 1451.

Aus der einundzwanzigsten Verloosung (1876)

von Serie 4. 129. 154. 252. 308. 331. 350. 454. 461. 525. 588. 595. 820. 860. 1130. 1140. 1172. 1180. 1223. 1245. 1347. 1452. und 1486.

Aus der zweiundzwanzigsten Verloosung (1877)

von Serie 34. 68. 143. 153. 291. 349. 352. 360. 374. 381. 402. 419. 423. 494. 513. 577. 580. 583. 615. 621. 623. 668. 688. 793. 812. 988. 995. 1055. 1063. 1075. 1097. 1108. 1129. 1139. 1182. 1231. 1238. 1242. 1264. 1353. 1369. 1378. 1405. 1414. 1463. 1497. und 1498.

Aus der dreiundzwanzigsten Verloosung (1878)

von Serie 71. 124. 280. 295. 301. 302. 318. 328. 332. 370. 382. 400. 495. 515. 524. 554. 581. 675. 725. 777. 945. 972. 1014. 1085. 1107. 1157. 1165. 1372. 1382. und 1434.

Berlin, den 16. September 1878.

Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden
H. Graf zu Eulenburg, Löwe, Hering, Richter.

Bekanntmachung.

Nachdem das Sieges-Denkmal auf dem Marktplatz von der Stadt übernommen und hierdurch zugleich unter den Schutz des Patrimoniums gestellt worden, erscheint es angemessen, darauf hinzuweisen, daß es Pflicht jedes Einzelnen ist, von diesem Denkmale alles unziemliche fern zu halten, wie solches leider bereits durch Umherlaufen auf der Umfassung desselben und Benutzung der letzteren als Sitzplatz sich geltend macht.

Es ergeht deshalb an die Bürgerschaft das Ersuchen, durch Ermahnung und Warnung Kinder, Lehrlinge, Dienstboten und andere zum Hausstande gehörige Personen von dem Betreten der Umfassung des Denkmals und von jeder Beschädigung desselben möglichst abzuhalten.

Halle, den 5. October 1878.

Die Polizei-Verwaltung.
v. Bog.

Bekanntmachung.

Der bereits im Jahre 1873 von der Polizei-Verwaltung im Einvernehmen mit den städtischen Behörden für die ehemalige, im Besitze des Maurermeisters Knuth befindliche Hospitalbreite zwischen Bernburgerstraße und der königlichen Strafanstalt festgestellte, mit dem Besitzer kontraktlich geregelte Bebauungsplan ist mit Rücksicht auf den nördlich desselben belegenen Altschnee, sowie auf die fälschlich der jetzigen Hermannstraße belegenen Grundstücke, und auf die über die Beschränker verlängerten Henriettensstraße nachträglich nochmals zu Jedermanns Einsicht im Bureau des Stadtbau-Amtes im Waagegebäude mit dem Bemerkten ausgelegt, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns schriftlich anzubringen sind.

Halle, den 7. October 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der bereits im Jahre 1872 von der Polizei-Verwaltung im Einvernehmen mit den städtischen Behörden für die f. g. Regenoldische, im Besitze der Heydich'schen Erben befindliche Gottesackerbreite zwischen der Martinstraße und der Magdeburgerstraße festgestellte, größtenteils schon zur Ausführung gebrachte Bebauungsplan ist mit Rücksicht auf die durch denselben mitbetroffenen benachbarten Grundstücke fälschlich der Martinstraße nachträglich nochmals zu Jedermanns Einsicht im Bureau des Stadtbau-Amtes im Waagegebäude mit dem Bemerkten ausgelegt, daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns schriftlich anzubringen sind.

Halle, den 7. October 1878.

Der Magistrat.

Die neu und vortheilhaft eingerichtete
Bäckerei
nebst Laden und Wohnung
Böllberger Weg 4 ist Neu-
jahr oder später zu vermieten.

Zu dem neu erbauten Hause Böllberg-
Weg 4 sind freundl. Wohnungen, 4 St.,
2 K., n. u. Zub., auch 2 St., 1 K., n.
u. Zub. Neujahr od. spät. zu verm.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Dobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

Submission.

Die Lieferung von 1,5 cm starken Sägefahradplatten der Größe 2. m. zum
Neubau der Anatomie, veranschlagt zu 6120 M., soll im Wege der öffentlichen
Submission vergeben werden. Offerten sind portofrei und versiegelt bis Freitag den 11. Okt.
Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Friedrichstraße 24, abzugeben
wobei die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 5. October 1878.

Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.

Submission.

Die Glaserarbeiten beim Neubau der Anatomie hiersebst soll im Wege
öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis spätesten
Mittwoch den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten
Friedrichstraße 24, versiegelt und portofrei abgeben, wobei die Zeichnungen, Bedingungen
und Kostenanschlag während der Büroeröffnung zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 5. October 1878.

Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.

Submission.

Die Verbindung der Klempnerarbeiten beim Neubau des Anatomiegebäude
hiersebst soll in öffentlicher Submission erfolgen. Reflectanten wollen ihre Offerten bis
spätestens Donnerstag den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau
Friedrichstraße 24, versiegelt abgeben, wobei Kostenanschlag, Bedingungen und Zeich-
nungen innerhalb der Büroeröffnung zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 5. October 1878.

Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.

Submission.

Die Herstellung der Pflasterung der Gütchenstraße soll im Wege öffentlicher
Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum
16. October 1878 Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamt einreichen, wobei die Bedingungen o. offen liegen.
Halle, den 6. October 1878.

Der Stadtbaurath
W. Schultz.

Bekanntmachung.

Auf unsere Bitte um Beiträge zu der beschlossenen Errichtung einer Botschaft in
Berlin sind bei uns eingegangen Summa 548 M. 40 S. und zwar:

- Bei pp. Dyander: von Fr. W. 2 M. B. C. 3 M. P. E. 3 M. T. - 3 J. A. P. D. - 3 M. G. - 3 J. M. W. - 3 J. M. H. 7 M. Summa 28 M.
- Bei pp. Fode: U. 3 M. V. J. 1 M. 50 S. J. 3 M. S. 10 M. R. 20 M. R. 3 A. E. 50 S. J. 3 M. Summa 44 M.
- Bei pp. Hoffmann: B. 6 M. B. 3 M. B. 2 M. B. 10 M. D. 20 M. E. 50 S. T. 3 M. G. 10 M. G. 2 M. H. 2 M. H. 5 M. R. 1 M. R. 6 M. R. 2 A. B. 2 M. W. 5 M. W. 3 M. R. 3 M. R. 1 M. R. 1 M. R. 3 M. R. 3 A. E. 100 M. E. 10 M. E. 3 M. v. E. 5 M. E. 1 M. Et. 2 M. T. 20 M. B. 20 M. W. 5 M. Z. 20 M. Ung. 20 M. Aus dem Kirchenbeken 5 M. Summa 307 M. 50 S.
- Bei pp. Pfanne: R. 30 M. R. 5 M. R. 2 M. R. 2 M. P. 3 M. E. 1 M. 50 S. Summa 43 M. 50 S.
- Bei pp. Saran: B. 50 S. G. H. 10 M. E. 6 M. Summa 16 M. 50 S.
- Bei pp. Seiler: A. 50 M. D. 1 M. F. 50 S. J. 1 M. G. 6 M. G. 20 A. J. 1 M. R. 20 M. R. 1 M. R. 1 M. Sch. 1 M. Summa 102 M. 50 S.
- Bei pp. Weide: A. V. 2 M. R. 3 M. W. 1 M. Aus dem Kirchenbeken 40 S. Summa 6 M. 40 S.

Jedem wir den Gebern herzlich danken, erklären wir uns zur Empfangnahme weiterer
Beiträge hiermit gern bereit.
Halle, den 1. October 1878.

D. Dyander. Fode. Hoffmann. Pfanne. Saran. Seiler. Weide.

Bibeln und Testamente

der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft
zu haben bei
Richard Mühlmann,
Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S., Barfisserstraße Nr. 14.

(Die Bibeln sind ohne Apokryphen.)

Bibeln	Mk.	Pr.	N. Test.	Mk.	Pr.
Bibeln (Luther) 12. (Per.) Ledertuch.....	1	20	N. Test. (Luth.) 8. (Cio.) P.-St. Ledertuch	1	20
..... Leder	1	20	..... f. L. Gläs.	1	20
..... f. L. m. Gläs.	2	20	..... Leder nach	1	20
..... do. Schloss	3	...	dem revidirten Texte.....	7	70
..... Saffian, Schl.	5	...	4. (Mitt.) P.-St. Leder	3	75
..... (Nonp.) P.-St. Leder	1	...	..... Ld. m. Gold.	4	25
..... Leder	1	...	N. Test. (van Ess) m. Ps. 12. Ledertuch	...	...
..... f. L. Gläs.	2	50	..... f. L. Gläs.	1	50
..... f. L. Gläs., Sehl.	3	50	N. Test. (Kistem.) 32. (N.) P.-St. Ledertuch	...	...
kl. 8. (Petit) P.-St. Ledertuch	1	10	..... f. L. Gläs.	1	10
..... gepr. Ld.	1	40	..... 8. (Cio.) Ledertuch	...	...
..... f. L. Gläs.	2	25	Psalmen (Luther) 32. (Nap.) Lwd., Gläs.	...	...
..... P.-St. L. G., Sehl.	4	50	..... f. L. Gläs.	1	50
..... Saffian, Schl.	7	50	..... 8. (Cio.)	...	...
8. (Corp.) Ledertuch	1	70	Thelle d. n. Test. 32. (Petit) Ledertuch	...	...
..... gepr. Leder	2	...	..... Leder	...	...
..... f. L. Gläs.	4	25	In fremden Sprachen.	...	...
..... Saffian	8	50	Griechisches N. Test. 32. gepr. L., Gold.	1	20
..... Saffian, Schl.	9	75	Griech.-Deutsch. N. T. 12. Leder	2	10
gr. 8. (Cio.) Ledertuch	3	50	Hebräische Bibel, A. T. 8. Ledertuch	2	60
..... gepr. Leder	3	50	..... Leder	1	50
..... f. L. Gläs.	5	...	Hebr. Pentat. (5B. Mos.) 12. Leinwand	1	70
Saffian	10	...	Hebräische Psalmen, 48. Leinwand	...	...
..... f. L. m. Gold.	16	50	Latein. N.T. (Beza) 32 m. Ps. Ledertuch	...	...
Bibel, (van Ess) 8. P.-St. Ledertuch	1	70	..... f. L. Gläs.	1	70
..... gepr. Leder	2	25	Litthauische Bibel 8. Ledertuch	1	70
..... f. L. Gläs.	5	...	..... N. T. 12. m. Ps. Ledertuch	...	...
..... f. L. Gläs.	5	...	..... Leder	1	50
N. Test. (Luth.) 32. (N.) P.-St. Leinwand	...	...	Poln. Bibel, goth. Schr. 8. Ledertuch	...	...
..... f. L. m. Gold	...	...	..... f. L. Gläs.	5	...
m. Ps. Ledertuch	...	...	..... 8. Ledertuch	1	70
..... f. L. Gläs.	1	50	Poln. N.T., (goth.) 12 m. Ps. Ledertuch	...	...
..... f. L. G., Schl.	1	75	..... Leder	...	...
..... Saffian, Schl.	2	10	..... (latein.) 12. Ledertuch	...	...
..... Leder, nach	...	...	..... Wuyk 12. Ledertuch	...	...
dem revidirten Texte.....	...	...	..... f. L. Gläs.	1	30
12. (Pet.) P.-St. Ledertuch	...	...	Wend. Bibel (Oberlaus.) 8. Ledertuch	...	...
..... f. L. Gläs.	1	50	Wend. N.T. (Bautz Dial.) 8. m. P. Ledertuch	...	...
..... f. L. G., Schl.	2	20	..... Leder	...	...
..... Saffian, Schl.	3	...	Wend.-Deut. N.T. (Niederlaus.) Leinwand	1	20

Schmeerstraße 13

ist eine freundliche Wohnung, bestehend
aus 3 Stuben, 2 K., n. u. Zubehör,
sofort oder 1. Januar k. J. zu verm.

Königstraße 24

ist eine ruhige, fein eingerichtete Wohnung zum
Preise von 500 M. per 1. Januar zu ver-
mieten. (Z. 4209)

In Berlin nur allein ächt zu haben bei dem Erfinder und Fabrikanten
Jacoby, Hygieist, Bernburger-Strasse 29.

Preis pr. Flasche 2 Mk.
u. 50 Pf. für Ferpakung.

Bei Abnahme von 3 Flaschen
Ferpakung umsonst.

Der Königs-Trank.

„Recator intra muros et extra.“
Zu Deutsch:
„Die ganze ‚Medizin‘ liegt im ‚König‘.“

„Wer seine Gesundheit lüßt,
Der lüßt die Kräfte und treu ‚König‘.“
Dr. et Prof. med. Fr. Hoffmann.

In neuer deutscher Recht-Schreibung:
Eine Sache von grösser, von weltgeschichtlicher Bedeutung.
(Kein Erzeugnis der Spekulation.)
Die wichtigste Erfindung.

Alle irdischen Güter höchstes ist die Gesundheit, und aller Erfindungen grösste ist die, durch welche der Mensch seine Gesundheit bewahrt und der Kranke dieselbe wieder erlangt, durch welche Hundert-tausende zum Teil für unheilbar Erklärte schnell genesen, nämlich der aus dem edlen Früchten und Kräutern zusammen gestellte, von den grössten Ärzten als das Beste bei Krankheiten empfohlene, wie nichts anderes Süßes und Blut luternde, die Widerstandskraft des Organismus gegen die gewöhnlichen Schädlichkeiten (Düster, Erkältungen, Anstänkungen, denen schwache Naturen leicht unterliegen) erhöhende „Trank der Tränke“, „grösstes Labsal für alle Kranke“, der

Königs-Trank,

welcher bewirkt, das der Organismus sich selbst wider aufbaut, wenn er durch Krankheit zerrüttet ist.

Das der Magen die heilsamen Wirkungen zuerst empfindet, ist selbstverständlich, und mit dem Magen alle Organe in Wechselwirkung und Mittheilung, auch die Augen; von Magen, Blut, Gehirn und Nerven hängt das ganze Wesen ab, — was „Nerven“, wenn die Wirkungen der Nahrung vom Gehirn, Blut und Nerven durch den Königs-Trank so weit sich erstrecken, das an dem menschlichen für unheilbar gehaltenen Leben aufgewecktes Streben auf diesem Wege oft vortrefflich schnell erfolgt haben! — Die „Medizinen“, gemeint aus unorganischen oder giftigen organischen Stoffen bereitet, haben bei Krankheiten vermerkt und auch tödtlich gemacht, stören die Natur, welche die Heilung liegt im Auge! Gesundheitsstoffe müssen in großer Fülle genossen werden; so verschwinden Krankheiten, so wächst Gesundheit. Eingangsdrüsenkrankheiten (Speicheldrüse der Natur) bekämpfen normal, und auch die größten Wunden, nicht helfen auch Krebs, Hautkrankheiten, Schilddrüse, helfen schnell und fast ohne Schmerzen, weil Eingangsdrüsen schnell weicht. Die meisten Operationen sind unnützig; nie entziehen Brand und Wundstiche; vordarben (für viele der Königs-Trank auch äußerlich angewendet) wird abgehoben und das Brandige fließt. Auch Stenosen werden vermindert, vordarben schnell beiläufig. Er ist der große Freund der Kinder (in Eingangsdrüsen Krankheit, welche er auch für den „Nervenkrankheiten“ (Wunden, Geschwülste) bewirkt, den größten Feind der Menschheit (auch die meisten Erbkrankungen entstehen durch sie!) — Wie luternd er wirkt, hat sich am deutlichsten bei den Wunden gezeigt; ausstehende Wunden über Nacht, ausgebrochene fallen schnell zusammen und heilen schnell ab, auch die größten aus Wunden! Die heilsamen von den Vegetariern angefochtene Jampfung hat auch die entzündlichen Schwellungen und Schwellungen und Entzündungen — Gleich groß sind die Erfolge bei allen Krankheiten — auch Herz- und Lungenleiden (mit ansehnlicher halber Lunge kann man alt werden). Auch Schilddrüse ist nicht selten geheilt worden, durch Stärkung der Gifte, Stärkung der Nerven und Blutgefäße! — selten Taubheit. — Bei Diabetes macht man recht warme Umschläge, trinkt auch recht warm. Bei Stenose warme Umschläge Abends (wenn man nicht das Zimmer hüten kann). Auch jeder (scheinbar) Schmelze sollte täglich des Morgens nüchtern ein Glas Königs-Trank trinken, um möglichst geschäftig und gesund zu bleiben, wenigstens sollte in jedem Hause eine Flasche vorräthig sein; so während täglich die taubsten Kranke mer genesen!), — denn welche den Kranken, die in die Hände unvernünftiger „Mediziner“ fallen!

Die Ausprüche großer und aufrichtiger Ärzte, die das Truggebilde der „Medizin“ über Schmach für alle Kulturvölker beweisen, sind bekannt: „Es gehen in Wahrheit weit mehr Menschen durch ärztliche Eingriffe zu Grunde, als dadurch gerettet werden.“ Dr. et Prof. med. Schultz, „Der apparatus medicamentorum ist weiter nichts als eine sorgfältige Sammlung aller Trugschlüsse, welche die Ärzte von jeher gemacht haben.“ Dr. et Prof. med. Girtanner, „Es wäre wirklich weiser, wenn es nie Kräfte gegeben hätte.“ Dr. et Prof. med. Boerhave, „Alle Kräfte haben die Krankheiten nicht nur vermindert, sondern sie sogar tödtlich gemacht.“ Dr. med. Ruch u. J. W.

Über den Königs-Trank lassen sich zwei Kräfte der Wissenschaft wie folgt beschreiben:
Wissenschaftliche Gutachten
über den Königs-Trank des Herrn Jacoby in Berlin,
Bernburger-Strasse 29.

Der Aufforderung des Herrn Jacoby zufolge habe ich dessen fabricirten Königs-Trank einer physikalisch-chemischen und medicinischen Prüfung unterworfen und die Uebersetzung

*) Die bei Verdauung des Dr. O. H. Mann in Genuß.
Tausch die Jampfung sind nicht nur die Entzündung, Zerkleinerung, Schwindel, Bluthochdruck, Schilddrüse, Entzündung, Nerven und Drüsen (Blindheit und Taubheit), sondern auch die Schilddrüse in erschwerender Weise verbreitet werden, — und die Sterblichkeit der Kinder hat auch entzündlich durch die Jampfung; indem sie auch auf die Muttermilch-Entwicklung teils für störend, teils ganz verheerend wirkt! Und die Sterblichkeit, welche die Muttermilch-Entwicklung teils, kommt oft von Säuren, die durch Jampfung mit Schilddrüse-Entzündung verbunden! (Schleimhaut ist für ungesund!) — Bei Säuren

**) Bei dem Getränke des Königs-Trank sind, laut zum Teil beglaubigter Zeugnisse und Darstellungen (Uebersetzung auf den damit Gemachten) absolet nicht als solche erkannt.
Der berühmte Professor der Medizin an der Universität zu Leipzig, Germann, und andere Mediziner haben auf's Neue zur höchsten Ehre der Wissenschaft bezeugt, das die Jampfung eben angebaute Uebel vermindert und die gefährlichsten auftretenden Krankheiten überträgt; schon mehr als tausend Mediziner haben sich endlich zu dieser Wahrheit bekennt — und werden wohl noch in anderen Sätzen sich bekennen!

Menschen ist die Schilddrüse latent (verborgen); künstliche Jampfung aber läßt sich für der Verwirrung (Uebersetzung auf den damit Gemachten) absolet nicht als solche erkennen.
Der berühmte Professor der Medizin an der Universität zu Leipzig, Germann, und andere Mediziner haben auf's Neue zur höchsten Ehre der Wissenschaft bezeugt, das die Jampfung eben angebaute Uebel vermindert und die gefährlichsten auftretenden Krankheiten überträgt; schon mehr als tausend Mediziner haben sich endlich zu dieser Wahrheit bekennt — und werden wohl noch in anderen Sätzen sich bekennen!

*) Bei dem Getränke des Königs-Trank sind, laut zum Teil beglaubigter Zeugnisse und Darstellungen (Uebersetzung auf den damit Gemachten) absolet nicht als solche erkannt.
Der berühmte Professor der Medizin an der Universität zu Leipzig, Germann, und andere Mediziner haben auf's Neue zur höchsten Ehre der Wissenschaft bezeugt, das die Jampfung eben angebaute Uebel vermindert und die gefährlichsten auftretenden Krankheiten überträgt; schon mehr als tausend Mediziner haben sich endlich zu dieser Wahrheit bekennt — und werden wohl noch in anderen Sätzen sich bekennen!

Menschen ist die Schilddrüse latent (verborgen); künstliche Jampfung aber läßt sich für der Verwirrung (Uebersetzung auf den damit Gemachten) absolet nicht als solche erkennen.
Der berühmte Professor der Medizin an der Universität zu Leipzig, Germann, und andere Mediziner haben auf's Neue zur höchsten Ehre der Wissenschaft bezeugt, das die Jampfung eben angebaute Uebel vermindert und die gefährlichsten auftretenden Krankheiten überträgt; schon mehr als tausend Mediziner haben sich endlich zu dieser Wahrheit bekennt — und werden wohl noch in anderen Sätzen sich bekennen!

erhalten, dass derselbe keine dem menschlichen Organismus schädlichen Bestandtheile enthält, vielmehr sehr heilsame, dem Körper zuträgliche. Die zu dem Jacoby'schen Königs-Trank verwendeten Mittel, alle vegetabilischen Ursprungs, sind geeignet, bei den verschiedenen Magen- und Unterleibsleiden, gesunkener Verdauungskraft, Mangel an Appetit, Trägheit und Schwäche des Darmkanals, überhaupt gegen alle durch Störungen des Verdauungsprozesses entstehenden Uebel aufs Vortheilhafteste einzugreifen und den regelmäßigen chemischen Lebensprozess zum normalen Zustande zurückzuführen. Da durch den Gebrauch des Jacoby'schen Königs-Tranks den obengenannten Störungen in den Funktionen des Körpers theils vorgebeugt, theils abgeholfen wird, so kann derselbe als magenstärkendes, die Verdauung beförderndes diätetisches Mittel bestens empfohlen werden.

Berlin. Dr. Johannes Müller, Medicinalrath.
(L. S.)

Seit ziemlich langer Zeit ist in Berlin unter dem Namen „Königs-Trank“ ein Gemüthstrank bereitet worden, welches in der Öffentlichkeit als diätetisches Heilmittel angeboten wird. Es hat sich dieses diätetische Heilmittel bei den verschiedensten Leiden und Krankheiten ganz vortrefflich bewährt, wodurch der „Königs-Trank“ in sehr guter Ruf gekommen ist, und auch bleiben wird, wenn derselbe immer diejenigen Eigenschaften besitzt, welche die Wissenschaft von ihm zu verlangen berechtigt ist, nämlich vollkommen unschädlich zu sein, und immer nur wohltätige, heilsame, stärkende und belebende Stoffe zu enthalten. Ich habe den Königs-Trank des Herrn Jacoby in Berlin, Bernburger-Strasse 29, einer gründlichen, wissenschaftlichen, analytisch-chemischen, pharmacologischen und technisch-physiologischen Prüfung unterworfen. Zufolge dieser ausführlichen Prüfung ist der Jacoby'sche Königs-Trank von allen schädlichen Bestandtheilen vollkommen frei, und enthält durchschnittlich nur stärkende und belebende, heilsame und kräftige, geistige, extractive und wohlthätige, vegetabilische Stoffe, welche in sehr zweckentsprechenden quantitativen Verhältnissen zum Königs-Trank zusammengesetzt sind. Der Jacoby'sche Königs-Trank entspricht daher allen berechtigten wissenschaftlichen Anforderungen, und verdient mit Recht, bei den verschiedensten Leiden und Krankheiten als ein ganz vorzügliches, diätetisches Haus- und Gemüthsmittel bestens empfohlen zu werden, was ich hiermit, der Wissenschaft und Wahrheit gemäss, bezeugende und beglaubige.
Berlin. Dr. Hess,
Kgl. preuss. approbirter Apotheker I. Classe,
gerichtlich vereideter Chemiker und wissenschaftlicher
Untersucher und Sachverständiger für medicinische,
pharmaceutische, chemische und Gesundheitspräparate
aller Art.
(L. S.)

Für geräumiger Zeit wurde der Trank erfunden und erhielt derselbe nach seiner letzten
Verfälschung (ist nicht mer zu verbessern) durch den alleinigen Erfinder und
Fabrikanten

Jacoby in Berlin,
Hygieist, d. h. Wirklicher Gesundheitsrat,
Bernburger-Strasse 29

den Namen „Königs-Trank“.
In Berlin nur zu haben bei dem Fabrikanten pr. Flasche 2 Mark und 50 Pf. für
Ferpakung. Bei 3 Flaschen ist die Ferpakung umsonst.

Warnung vor Täuschung und Betrug.

Die grossartigen Erfolge meines Königs-Trank haben einige Fischer veranlaßt, denselben nachzuahmen (natürlich grosser Schwindel) und wird für diesen nichts nutzigen, der Gesundheit nur schädlichen Gebrauh dringend gewarnt. Der Königs-Trank ist nicht an analysiren, die Zusammensetzung der Säure aus den selten edlen Früchten und Kräutern mein Geheimniss, kann daher von Niemand nachgemacht werden. Wenn die Fischer für ihr Gebrauh auch den Namen „Königs-Trank“ adoptirt haben, die Wirkung des echten Königs-Trank können sie nicht adoptiren; sie hätten besser ihre Schwindel-Jauche — Hölle-Trank (weil Gesunde und Kranke damit ruinirt werden) getauft. (Falsch Schwindel sind schon bestraft.) Diese Menschenbeglückler liefern dem Publikum nur durch die Reklame-Posane den Beweis von der guten (hört es Ir Betrogenen) Wirkung ihres Gebrauh, können

Menschen ist die Schilddrüse latent (verborgen); künstliche Jampfung aber läßt sich für der Verwirrung (Uebersetzung auf den damit Gemachten) absolet nicht als solche erkennen.
Der berühmte Professor der Medizin an der Universität zu Leipzig, Germann, und andere Mediziner haben auf's Neue zur höchsten Ehre der Wissenschaft bezeugt, das die Jampfung eben angebaute Uebel vermindert und die gefährlichsten auftretenden Krankheiten überträgt; schon mehr als tausend Mediziner haben sich endlich zu dieser Wahrheit bekennt — und werden wohl noch in anderen Sätzen sich bekennen!

Menschen ist die Schilddrüse latent (verborgen); künstliche Jampfung aber läßt sich für der Verwirrung (Uebersetzung auf den damit Gemachten) absolet nicht als solche erkennen.
Der berühmte Professor der Medizin an der Universität zu Leipzig, Germann, und andere Mediziner haben auf's Neue zur höchsten Ehre der Wissenschaft bezeugt, das die Jampfung eben angebaute Uebel vermindert und die gefährlichsten auftretenden Krankheiten überträgt; schon mehr als tausend Mediziner haben sich endlich zu dieser Wahrheit bekennt — und werden wohl noch in anderen Sätzen sich bekennen!

Menschen ist die Schilddrüse latent (verborgen); künstliche Jampfung aber läßt sich für der Verwirrung (Uebersetzung auf den damit Gemachten) absolet nicht als solche erkennen.
Der berühmte Professor der Medizin an der Universität zu Leipzig, Germann, und andere Mediziner haben auf's Neue zur höchsten Ehre der Wissenschaft bezeugt, das die Jampfung eben angebaute Uebel vermindert und die gefährlichsten auftretenden Krankheiten überträgt; schon mehr als tausend Mediziner haben sich endlich zu dieser Wahrheit bekennt — und werden wohl noch in anderen Sätzen sich bekennen!

Niederlagen werden noch aller Orts errichtet!

natürlich nicht mit tatsächlichen Beweisen dienen. Ich könnte die Zeitungen mit Tausenden von Attesten und Dankschreiben füllen und mache hiermit bekannt, das jede meiner Flaschen

gezeigt ist mit diesem meinem Siegel



und jedes Etikett meine eigenhändige Unterschrift trägt.

Jacoby

Nur Der, welcher Flaschen mit diesen Merkmalen erhält, ist nicht betrogen! Anatomie und Chirurgie in hohen Ehren; aber leider werden auch die gefährlichsten Operationen (wenn sie überhaupt nötig!) ohne Läuterung der Säfte und des Blutes gemacht! Dann kommen Wundfieber und Brand — und womit retten, wenn man dem Königs-Trank verschaltet oder gar hasst? Man bedenkt nicht, was man tut, ist auch eine Kenntnis der erhabenen Ergebnisse der Chemie für die Diätetik! Darum stinken die „cultivirten“ Völker immer tiefer in lethargisches, seltsames und geistiges Elend, von solchen „Ärzten“ gelehrt, nicht bewart, nicht belehrt! Dem Blinde können nicht Blinde führen.

Der Königs-Trank desinfiziert alles Trinkwasser, dessen Infizierung durch organische Stoffe die gewöhnliche Ursache der Epidemien ist, auch die Wunden, und zwar besser als die nicht immer unschädliche Carbolsäure, — verleiht überhaupt dem Organismus die höchste Potenz der Heilkraft zur schnellen Überwindung und Ausscheidung der Schädlichkeiten und Gifte, der Krankheitsursachen.

Der „Königs-Trank“ bewahrt nicht nur Gesunde bei solider Lebens-Weise vor schwerer Erkrankung, sondern ist auch für solche Kranke, die sowohl durch „Medizin“ (!) als auch durch Brauen, Wasser-, Molken-, oder irgend welche andere Kuren Hilfe fergehlich gesucht haben — der letzte Versuch — welcher schon allen unheilbaren, dem Tode schon nahe gekommenen Kranken schnelle Hilfe, Errettung und Genesung unter dem augenscheinlichsten und würdevollsten göttlichen Segen gebracht hat.

Gewis ist in neuerer Zeit der Mißbrauch mit scharlatanistischen Geheim-Mitteln nicht so fortwährend und gewis erwirbt sich die Behörde durch ihre Warnung vor solchen den Dank des letzter schon zu oft misleiteten Publikums. Die Pflicht des Hygieisten aber, d. h. des Gesundheits-Lerers und Kenners der menschlichen Leiden, die aus den Forderungen der „Medizin“ (!) hervorgehen, besteht darin, nicht nur auf diese Warnung besonders aufmerksam zu machen, sondern auch noch andere wichtige Warnungen hinzuzufügen!

1) Die Warnung vor allopathischen „Medikamenten“, welche zu häufig Kranke in ein frühzeitiges Grab bringen.

2) Die Warnung auch für konzessionirten Geheim-Mitteln, welche eben als solche, weil sie einer solchen Konzession bedürfen — allopathische Medizin sind.

3) Die Warnung für Allen, was Apoteker (unter der Hand) Kranken empfehlen, so wie für Allen, was diese bereiten und wol gar als Gesundheits-Mittel öffentlich anpreisen.

4) Die Warnung für dem Glauben oder der Annahme, das die Mediziner Kenntniss hätten von den Gesetzen der chemischen Stoff-Bewegung. Der Satz „Contraaria contrariis curantur“ ist eine Lächerlichkeit und selbst von den Homöopathen anerkannt. („Similia similibus curantur“).

Auf ganz gewissenlose Weise werden den Kranken die schädlichsten und abscheulichsten Mittel gereicht, die gar nicht dazu geschaffen sind, in die Leiber eingeführt zu werden oder mit denselben in Berührung zu kommen. Es waltet hier ein teuflischer Mißbrauch der Kräfte der Natur. Die Gottes Wege verlassen, werden eine Beute des Argen, durch welche dieser immer grösseres Elend über die Menschheit bringt, um endlich die ganze Erde in ein Lazareth zu verwandeln, in welchem dann sein Diner, der Allopat, allein herrschend einherfört.

Fort mit den scharlatanistischen Geheim-Mitteln, Konzessionirten und nicht Konzessionirten, aber auch fort mit den allopathischen Medikamenten! Fort mit der Heil-Fuscherei, unter welcher Maske sie sich auch bergen mag!

Der „Königs-Trank“ ist kein Geheim-Mittel, er bedarf auch keiner Anpreisung durch den Erfinder, **die zahllos durch in gerechtem Menschen sind seine besten Lobpreiser! Die Stimme der Wahrheit spricht für in und diese wird man nicht zu ersticken fermögen!**

Die Ertragsfähigkeit Deutschlands reicht für mindestens fünf mal so viel Menschen aus! Alle „Gesundheits-Fabrikate“ werden durch den Königs-Trank mindestens entberlich, für allen diejenigen des Fabrikanten aus London (macht für Schreierei in deutschen Zeitungen), der fergibt 80,000!!! Zertifikate von Genesenen zu besitzen und in deutschen Zeitungen auch Ateste aus Honolulu (?) abdruckt. Seit 31 Jahren soll keine Krankheit der Gesundheitspeise „Revalsciere“ widerstanden haben! (Usimj Linsen resp. Bonnel, woraus diese sogenannte Gesundheitspeise besteht, kann sich Jeder für weniger als den zentsten Theil, wie dieser Menschensbezüglicher sich anpreist, selbst herstellen.) Bin anderer Fabrikant jubelt über die Jubel-Ausgabe (100) einer von ihm verfassten Broschüre über seine Fabrikate (innerhalb 5 Jahre). Diese „Blasphemie“ kennt keine Grenzen. Das Entberlichste und Widerlichste sind die französischen Teerkapseln (franz. Macronschmire); Brust-Sirupe, Fenchel-Milch, Kinder-Milch u. s. f., durch den Preis unerschöpflich und verächtlich wird und werden solche Fälscher jetzt hart bestraft. Deswegen reiner Kakao mit Zucker ser zu empfehlen.

Jacoby, Hygieist, Berlin SW., Bernburgerstr. 29.

Einige Atteste über die großartigen Erfolge des Königs-Trank.

Herrn Jacoby!

Ich hatte mir vor längerer Zeit durch einen Splitter eine bedeutende Wunde an der linken Hand zugezogen, die trotz aller angewandten Mittel nicht heilen wollte. Die Hand schnell täglich mehr und mehr und die Schmerzen steigerten sich bis zur Unentweglichkeit; ich bedachte mehrere Wochen daran herum, jedoch nutzlos. Die Wunde war nicht klein. Da erinnerte ich mich Ihres wundervollen Königs-Trank, ich mir sofort eine Flasche davon holen, welche ihm schickte damit und trank ihn auch nach Vorschrift. Die Schmerzen ließen sofort nach, die Geschwulst verschwand und in 3 Tagen war meine Hand vollständig geheilt! Gefälligst möchte ich die erfreuliche Bemerkung, daß mein Wund seit Jahren reinigend Margarithen fast vollständig verheilend war. Ihr gütigsten Gedanke dieses Lebens, wurde ich Ihren Königs-Trank fortgesetzt gebraucht und erbrachte mir durch Heilbringer weitere 3 Flaschen. Betrag anbei.

Mit Achtung

D. Schönfeldt, Berlin, Straußener-Platz 1-2.

Berlin, den 24. August 1878.

Geehrter Herr!

In Folge der so ausgezeichnet guten Wirkung, welche die von Ihnen bezogenen 2 Flaschen Ihres so wohlthunenden Königs-Trank auf mein schon jahrelanges Magenleiden hervorbrachte, erbitte ich umgehend weitere 2 Flaschen und gebe mich der freudigen Hoffnung hin, durch den weiteren Gebrauch dieses Wundertrank gütlich mit meinen hartnäckigen Magenleiden dieses Lebens zu werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A. C. Sch., Photograph, Melagier-Str. 30.

Ludenau, 10. Juli 1878.

Geehrter Herr!

Nachdem ich Jahre lang an dem heftigen Magenkatarrh gelitten und alle mir verordneten ärztlichen Mittel sich ohne Erfolg erwiesen, wurde ich von meinem Freunde G. Schulz nach Ihnen so vortrefflichen „Königs-Trank“ aufmerksam gemacht und liess ich Ihnen zu meiner Freude, nachdem ich nur 5 Flaschen erst verbraucht, mittheilen, daß schon beim Trinken der zweiten Flasche mein Appetit bedeutend zunahm und meine lästigen Magenbeschwerden fast vollständig geblieben waren! Nach dem weiteren Gebrauch des Trankes hat sich letzteres vollständig verloren und ist bis heute nicht wiederkehrt. Aus Dankbarkeit habe ich aber in meiner Familie den Königs-Trank als Universal-Gesund- und Gesundheitsmittel eingeführt, so daß jedes Familienmitglied täglich denselben Morgens und zwar 1/2 Weinglas gefast und 2/3 Wasser trinkt. Wir alle fühlen uns außerordentlich wohl damit! Schreiben Sie mir wiederum 12 Flaschen und nehmen Sie nochmals meinen besten Dank!

Julius Schulze, Tischlermeister, Treuenbrietzerstraße.

Dresden, 6. Mai 1878.

Meine Frau hat gegen ihr Halsleiden Ihren Königs-Trank und zwar durch Trinken innerlich, sowie durch warme Umschläge äußerlich mit dem besten Erfolge in Anwendung gebracht; gleichfalls hat derselbe in ihrem jährlichen Töchterchen bei den Wässern wesentliche Dienste geleistet; kann heute dieselbe 2 Mal Ihren Wundertrank genommen, so fliehet die Mägen zusammen und heilt ohne irgend einen Nachschub schnell ab! Ich werde den Königs-Trank allezeit empfehlen! Erbitte mir p. Post &c.

Mit Achtung

H. Kobland.

* Solche Fälle kommen fast täglich vor.

Berlin, 25. August 1878.

Geehrter Herr Jacoby!

Für den mir überlieferten Königs-Trank sage Ihnen meinen besten Dank; derselbe hat bei mir die vorzüglichste Wirkung gethan und mich von meinem langjährigen Leiden vollständig befreit. Ich sitz nämlich an der Gicht, und zuweilen war das Reizen in den Füßen so arg, daß ich mich mit dem Dienst verlor. Jedoch schon nach Verbrauch der ersten Flasche fühlte ich Linderung und jetzt glaube ich auf verjüngten Füßen zu stehen. Wo es mir nur irgend möglich ist, werde ich Ihren Königs-Trank, der in Wahrheit „Wundertrank“ genannt werden möchte, angelegentlich empfehlen und gebe ich Ihnen anheim, dieselbe durch meine Namenunterfertigte behändige Atteste über das glänzende ergiebige Resultat zum Wohle der leidenden Menschheit zu veröffentlichen!

Mit Hochachtung

G. Berger, Bismarckstr. 4.

Unter Nachnahme des Betrages erbitte ich umgehende Sendung von 6 Flaschen Königs-Trank.

D. Werner.

Die vorzüglichen Dienste, die mir Ihr so berühmter Königs-Trank geleistet, veranlassen mich, Sie um eine abermalige Sendung von 3 Flaschen zu bitten.

Frau Ww. Schulze, Angermühlstraße 11, IV.

Da Ihr Königs-Trank meine Frau von ihren Leiden (Migräne) befreit hat, so sage ich Ihnen hiermit meinen besten Dank und bitte Sie gleichzeitig, mir umgehend gegen Nachnahme noch 3 Flaschen zu senden. Ich werde nicht ermanagen, Ihre Gedankung bei allen Leidenen zu empfinden.

Berlin, 27. August 1878.

Verlagsbuchh. Schwannsche, Neuhof Grunow.

G. B.

werden aus Ihren Büchern ersieht, daß ich schon lange Ihren Königs-Trank trinke. Ich bin schon ein ziemlich bejahrter Mann und litt seit 2 Jahren an einem Lungenkatarrh, der alle Medicin zum Trotz nicht weichen wollte und mich in eine sehr empfindlichen Weise plagte. Dem Drängen meiner Frau gab ich endlich nach und machte einen Versuch mit Ihrem Königs-Trank, und ich muß Ihnen bekennen, grade nicht mit den größten Hoffnungen. Nach zwei Tagen verlor ich eine bedeutende Besserung und nach weiteren vier Tagen war mein Katarrh vollständig behoben. Außerdem hat aber der Königs-Trank auf meinen ganzen Organismus einen so vortrefflichen Einfluß ausgeübt, daß ich mir wie zehn Jahre verjüngt vornehme; mir schmerzt das Gefäß wie seit langen Jahren nicht und ist jetzt, in meinem vollständig gebundenen Zustande, der Königs-Trank für mich geradezu unentbehrlich geworden. Ich trinke denselben früh, Mittags und Abends und da ich es dem erklärlich, daß die letzte Sendung schon wieder verbraucht ist. Bitte daher erpöcklich (sollt Bestätigung) Hamburg, Handelsbecker Straße 11. G. a m m a c h e r, Rentier.

Geehrter Herr Jacoby!

Seit einigen Tagen gebrauche ich den mir von Ihnen überlieferten Königs-Trank und lamm Ihnen heute schon von dem gütigsten Erfolg berichten, da meine rheumatischen Leiden, die mich namentlich in den Gelenken am meisten peinigten, vollständig verschwunden sind, so daß ich jetzt wieder vollständig gesund bin und ohne Beschwerde meiner Arbeit nachgehen kann! Bitte, senden Sie mir gefl. noch für zwei Bekannte von mir, die gleichfalls an rheumatischen Schmerzen leiden, 6 Flaschen, wofür Sie lediglich den Betrag erhalten.

Ergebenst

Joseph Giller.

Kaden, 16. Juli 1878.

Berlin, 25. August 1878.

Sehr geehrter Herr Jacoby, Seit 4 Jahren litt ich an Hämorrhoidal-Verstopfung, Nerven Schwäche und Appetitlosigkeit, ganze Nächte konnte ich nicht schlafen, in Folge dessen fiel ich auf's höchste geistigste Mattigkeit bei mir eintrulle. Alle ärztliche Hilfe und Räder halfen nicht die geringste Wirkung. Da endlich lag ich mit dem Gebrauch Ihres Königs-Trank und Gort ist gedankt, bereits nach der vierten Flasche bin ich vollständig genesen, so daß ich mich so wohl fühle, wie nie zuvor. Gw. Wohlgehorren können dies mein freudig abgegebenes Zeugnis zum Beweise der lebendigen Menschheit veröffentlichen.“

Homburg, 27. August 1878.

Merzbach, Mühlfeld, 15. Juni 1878.

Der vor einiger Zeit meinem Vater gesandte Königs-Trank ist von großem Erfolg gewesen, so daß ich im Rücken befindlichen Nerven befreit, die ich in Folge dessen nicht verlassen konnte. Meine Frau leidet seit einiger Zeit an Drüsenentzündungen und Herz-Klopfen, und hoffe ich, daß Ihr Königs-Trank auch diesmal den gewünschten Erfolg haben wird. Ich bitte Sie daher, mir 3 Flaschen umgehend zu übersenden.

Homburg, 27. August 1878.

Merzbach, Mühlfeld, 15. Juni 1878.

Ihr Königs-Trank hat gegen mein Blasen- und Nierenleiden nach Verbrauch der ersten 4 Flaschen schon Wunder gewirkt, so daß ich denselben regelmäßig gebrauchen werde! Jahre lang hat mich dieses Leibel geplagt, keinen Tropfen Urin durfte ich trinken und mußte häufig 2 Monate auf Verordnung des Arztes nach Bad-Bellingen gehen, aber gänzlich erfolglos! Ihr Königs-Trank hat mich jetzt sofort geheilt; haben Sie mir umgehend noch 6 Flaschen und nehmen Sie den Betrag nach. Mit Hochachtung

Homburg, 27. August 1878.

Merzbach, Mühlfeld, 15. Juni 1878.

Geehrter Herr Jacoby! Ihr Königs-Trank, den ich von Ihnen habe, hat schon große Wirkung bei mir gehabt. Die Striche im linken Augenwinkel haben nach dem Gebrauch der ersten Flasche bedeutend nachgelassen. Ich werde mir in diesen Tagen noch eine Flasche holen.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für Ihre Hilfe.

G. Fritz, Glaser-Meister, Lichtentragerei, 14.

Berlin, 27. August 1878.

Geehrter Herr Jacoby! Vor allen Dingen meinen besten Dank für die schnelle Heilung meiner Katarrh, welche ich nur einzig und allein durch Ihren so wundervollen Königs-Trank erhielt. Ich litt seit längerer Zeit an einer empfindlichen Augenentzündung und konsultirte ohne Erfolg mehrere Augenärzte, bis ich als letzten Versuch Ihren Königs-Trank anwendete. Derselbe hatte, wie schon oben erwähnt, einen außerordentlichen Erfolg bei mir, denn schon nach Verbrauch der ersten Flasche fühlte ich bedeutende Linderung und mein Augenlicht wurde wieder klarer und bin ich jetzt nach dem Gebrauch der dritten Flasche wieder vollständig hergestellt, so daß ich mit meinem Berufe ohne Unterbrechung versehen kann. Da nun mit Heutigen mein Königs-Trank zu Ende geht, so ersuche Sie hiermit um weitere Lieferung von drei Flaschen mehr gütig. Bedienung, aber möglichst hoch heute.

Es gedient mit Hochachtung

Etto Müller, Weststr. 17.

*) Wären doch alle Genesenen so dankbar sein, es würden dann für Krankeiten vorkommen und sie vorhanden bekönnig. Die meisten Genesenen die Erfahrung, daß Sie die Wirkung auch über un ihren künftigen Zustand gekennet!

Druck von J. Neumann, Neudamm, Berlin S. W., Prinzenstr. 22.

Frankfurt-Bebraer Eisenbahn und Halle-Casseler Eisenbahn.

Fahrplan, gültig vom 15. Mai 1878.
Ortszeit.

Frankfurt-Bebra.

Stationen	Wegl.	12. 1.4	10. 1.4	4. 1.4	8. 1.4	6. 1.4	16. 1.4	20. 1.4	2. 1.4	18. 1.4	92. 1.4
Frankf. Westab.	ab	5.20	8.45	10.0	12.45	2.35	6.10	7.45	8.50	10.25	
Sachsenhausen	an	5.26	8.51	10.6	12.51	2.41	6.17	7.51	8.56	10.32	
in Louisa	an	8.29	10.30	10.30	13.2		7.28				
Offenbach	an	8.30	9.30	15.32	2.16		7.28		8.28	9.1	
aus Offenbach	an	8.10	10.30	10.30	1.33		7.10		8.7	8.7	
in Louisa	an	8.10	10.30	10.30	1.33		7.10		8.7	8.7	
Sachsenhausen	ab	5.33	8.58	10.13	12.58	2.48	6.22	7.53	9.1	10.37	
Obernd.	ab	5.39	9.04	10.19	13.04	2.54	6.28	7.59	9.16	10.43	
Offenbach	an	5.46	9.2	10.38	13.2	3.0	6.38	8.2	9.18	10.48	
Mühlheim	an	5.52	9.38	10.58	13.38	3.08	6.48	8.28	9.28	10.58	
Kl. Steinhelm	an	6.7	10.49	11.39	14.19	3.18	7.0	8.4	9.36	11.06	
Hanau	an	6.32	9.47	10.57	13.47	3.27	7.1	8.47	9.38	11.07	
Niedernd.	an	6.38	9.53	11.03	13.53	3.33	7.15	8.51	9.42	11.13	
Langensold.	an	6.40	11.28	11.38	14.28	3.35	7.37	9.0	9.51	11.22	
Mesched.	an	6.52	11.36	11.46	14.36	3.45	7.49	9.18	10.09	11.39	
Gelnhausen	an	6.57	9.46	11.44	14.44	3.50	7.54	9.24	10.14	11.44	
Wächterb.	an	7.11	9.47	11.46	14.48	4.0	8.0	9.30	10.20	11.50	
Salmstäd.	an	7.18	10.18	12.14	15.14	4.08	8.12	9.42	10.32	12.02	
Sonja	an	7.58	12.47	12.47	15.47	5.14	8.57				
Schlüchtern	an	8.14	10.49	11.4	13.28	5.31	9.14				
in Gmünden	an	11.17	12.52	12.52	15.52	6.10	9.17				
aus Gmünden	an	8.5	10.51	10.51	13.51	5.5	8.17				
Elm	an	8.39	10.51	1.16	2.46	5.40	9.28	9.54			
Flöden	an	8.45	1.41	1.41	3.11	6.8	10.26				
Neuhof	an	8.57	1.50	1.50	3.20	7.17	10.39				
Kerzell	an	8.58	1.54	1.54	3.27	7.28	10.27				
Fulda	an	4.45	9.14	11.27	8.20	6.33	10.31				
Hünfeld	an	5.20	9.30	11.43	8.38	6.59	10.52				
Burgheim	an	5.35	9.47	12.0	8.55	7.14	11.09				
Neukirchen	an	5.50	9.59	12.12	9.08	7.29	11.22				
Obernau	an	6.4	10.19	12.31	9.16	7.44	11.32				
Berfeld	an	6.58	10.30	12.43	9.29	7.57	11.45				
Mecklar	an	6.50	10.36	12.50	9.30	8.01	11.57				

Bebra-Göttingen.

Stationen	Wegl.	90. 1.4	98. 1.4	4. 1.4	916. 1.4	26. 1.4	16. 1.4
Bebra	ab	7.25	12.44	4.55	8.25		
Cornberg	an	7.53	13.12	5.23	8.53		
Sonja	an	8.8	13.41	5.58	9.6		
Hoheneiche	an	8.20	13.49	5.48	9.17		
Reichensachsen	an	8.37	13.57	5.55	9.24		
Niederhone	an	8.34	1.27	6.2	9.31		
in Eschwege	an	8.53	1.43	6.22	9.53		
aus Eschwege	an	8.25	1.16	5.50	9.21		
Niederhone	ab	5.50	8.44	1.29	6.10	9.42	
Albungen	an	5.57	8.51	1.36	6.17	9.50	
Altenhof a.W.	an	6.30	9.14	1.49	6.30	10.2	
Flöden	an	6.30	9.15	1.49	6.30	10.13	
Oberndorf	an	6.37	9.22	1.56	6.37	10.20	
Eichenberg	an	6.37	9.22	1.56	6.37	10.20	
in Münden	an	7.16	1.17	7.44			
Cassel	an	7.53	1.50	8.26			
in Louisa	an	8.11	2.18	8.43			
Nordhausen	an	8.11	2.18	8.43			
Halle	an	8.11	2.18	8.43			
Nordhausen	an	8.11	2.18	8.43			
Gelnhausen	an	8.11	2.18	8.43			
Wächterb.	an	8.11	2.18	8.43			
Salmstäd.	an	8.11	2.18	8.43			
Sonja	an	8.11	2.18	8.43			
Schlüchtern	an	8.11	2.18	8.43			
Flöden	an	8.11	2.18	8.43			
Neuhof	an	8.11	2.18	8.43			
in Gmünden	an	8.11	2.18	8.43			
aus Gmünden	an	8.11	2.18	8.43			
Elm	an	8.11	2.18	8.43			
Schlüchtern	an	8.11	2.18	8.43			
Sonja	an	8.11	2.18	8.43			
Wächterb.	an	8.11	2.18	8.43			
Gelnhausen	an	8.11	2.18	8.43			
Mesched.	an	8.11	2.18	8.43			
Niedernd.	an	8.11	2.18	8.43			
Hanau	an	8.11	2.18	8.43			
Kl. Steinhelm	an	8.11	2.18	8.43			
Nordhausen	an	8.11	2.18	8.43			
Obernau	an	8.11	2.18	8.43			
Sachsenhausen	an	8.11	2.18	8.43			
in Louisa	an	8.11	2.18	8.43			
Offenbach	an	8.11	2.18	8.43			
aus Offenbach	an	8.11	2.18	8.43			
Sachsenhausen	an	8.11	2.18	8.43			
Frankf. Westab.	an	8.11	2.18	8.43			

Louisa-Offenbach.

Stationen	Wegl.	102. 1.4	104. 1.4	106. 1.4	108. 1.4
Louisa	an	9.11	12.18	1.57	8.7
Sachsenhausen	an	9.17	12.19	2.3	8.13
Obernau	an	9.19	12.21	2.5	8.18
Offenbach	an	9.25	12.27	2.11	8.24
Offenbach	an	9.20	12.29	2.18	8.29

Offenbach-Louisa.

Stationen	Wegl.	101. 1.4	103. 1.4	105. 1.4	107. 1.4
Offenbach	ab	8.10	10.20	1.58	7.10
Obernau	an	8.16	10.26	1.59	7.16
Sachsenhausen	an	8.21	10.31	2.04	7.21
Sachsenhausen	an	8.23	10.33	1.46	7.23
Louisa	an	8.29	10.39	1.52	7.29

Sachsenhausen-Offenbach.

Stationen	Wegl.	72. 1.4	74. 1.4	76. 1.4	78. 1.4	80. 1.4	82. 1.4	84. 1.4	86. 1.4	88. 1.4	90. 1.4	92. 1.4	94. 1.4	96. 1.4	98. 1.4	100. 1.4
Sachsenhausen	ab	8.40	7.50	8.30	9.30	10.30	12.30	1.30	2.30	3.30	4.30	5.30	6.30	7.30	8.30	9.30
Obernau	an	8.46	7.56	8.36	9.36	10.36	12.36	1.36	2.36	3.36	4.36	5.36	6.36	7.36	8.36	9.36
Offenbach	an	8.50	7.40	8.40	9.40	10.40	12.40	1.40	2.40	3.40	4.40	5.40	6.40	7.40	8.40	9.40

Göttingen-Bebra.

Stationen	Wegl.	317. 1.4	15. 1.4	25. 1.4	3. 1.4	27. 1.4	29. 1.4
Göttingen	ab	8.40	4.10	9.26	2.44	4.30	8.5
Obernau	an	7.8	4.24	9.41	3.5	4.45	8.20
Friedland	an	7.28	4.23	9.38	3.5	4.45	8.21
Eichenberg	an	7.54	4.47	10.6	3.8	5.10	8.45
in Münden	an	7.16	4.17	9.33	3.7	4.44	8.4
Cassel	an	9.11	7.55	1.50	4.01.52.9	9.41	
Nordhausen	an	10.28	10.23	1.11	4.02.5	10.52	
Halle	an	1.14	1.14	1.14	8.25	2.4	
Nordhausen	an	1.14	1.14	1.14	8.25	2.4	
Halle	an	1.14	1.14	1.14	8.25	2.4	
Nordhausen	an	1.14	1.14	1.14	8.25	2.4	
Cassel	an	1.14	1.14	1.14	8.25	2.4	
Münden	an	1.14	1.14	1.14	8.25	2.4	
Bebra	an	1.14	1.14	1.14	8.25	2.4	

Bebra-Frankfurt.

Stationen	Wegl.	31. 1.4	17. 1.4	19. 1.4	15. 1.4	5. 1.4	7. 1.4	9. 1.4	11. 1.4
Bebra	ab	3.52	7.20	12.24	1.10	4.41	5.14	8.30	
Mecklar	an	7.31	1.21	1.21	4.57	8.43			
Hünfeld	an	7.44	1.30	1.30	5.10	8.56			
Neukirchen	an	7.57	1.38	1.38	5.23	9.09			
Burgheim	an	8.10	1.46	1.46	5.36	9.22			
Hünfeld	an	8.23	1.54	1.54	5.49	9.35			
Fulda	an	8.36	2.02	2.02	6.02	9.48			
Hünfeld	an	8.49	2.10	2.10	6.15	10.01			
Fulda	an	8.52	2.13	2.13	6.18	10.04			
Kerzell	an	9.05	2.21	2.21	6.31	10.17			
Neuhof	an	9.18	2.29	2.29	6.44	10.30			
Flöden	an	9.31	2.37	2.37	6.57	10.43			
Elm	an	9.44	2.45	2.45	7.10	10.56			
in Gmünden	an	11.87	5.45	5.45	10.10	10.10			
aus Gmünden	an	6.5	9.22	9.22	2.35	2.35			
Elm	an	5.50	7.10	10.3	2.26	5.38	7.38		
Schlüchtern	an	7.22	10.15	1.11	4.11	7.49			
Sonja	an	7.32	10.25	1.21	4				

